

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	11
Transliteration originalsprachlicher Begriffe.....	15
1 Einleitung.....	17
1.1 Tadschikistan und die postsozialistischen Umwälzungen .....	17
1.2 Forschungsgegenstand und Fragestellung .....	21
1.3 Theoretische Rahmung .....	24
1.3.1 Erziehung, Moralität und Reife.....	24
1.3.2 Islam und Muslimsein in Zentralasien .....	34
1.4 Methodische Rahmung.....	47
1.5 Gliederung der Arbeit .....	52
2 Der lokale Forschungskontext.....	55
2.1 Das postsozialistische Duschanbe: Kontinuitäten, Wandel, Krisen.....	55
2.1.1 Migration, sozioökonomische Dynamiken, Traditionalisierung .....	56
2.1.2 Die „Krise der Moral“ .....	62
2.1.3 Religiöse Rückbesinnung und Islam in Duschanbe .....	66
2.2 <i>Navobod</i> – eine städtische Nachbarschaft .....	80
2.2.1 Ethnische Zusammensetzung und soziale Schichtung.....	81
2.2.2 Die Nachbarschaftsmoschee als Mittelpunkt kommunalen Lebens .....	84
3 Muslimische Moralitäten.....	95
3.1 Muslimsein und <i>odob</i> .....	95
3.2 Lokale Konzeptionen moralischer Reinheit .....	97
3.2.1 Die moralische Dimension der rituellen Pflichten: <i>namoz</i> und <i>rūza</i> .....	98
3.2.2 Moralische Reinheit als umstrittenes Konzept.....	102
3.3 Der „islamische Weg“ .....	116
3.3.1 Die Abkehr vom „rechten Weg“.....	118
3.3.2 Kopftuch und weibliche Moralität.....	124
3.4 Fazit: Muslimsein als Aushandlungsprozess.....	128

4	Moralerziehung als öffentliches Interessensfeld .....	135
4.1	Die Moralisierung des öffentlichen Raumes.....	135
4.2	Moralerziehung als nationale Angelegenheit .....	140
4.2.1	Staatlicher Ethikunterricht.....	140
4.2.2	Säkularismus, Islam und die nationale Frage .....	142
4.3	Bildungseliten und das Bedürfnis nach Ausgewogenheit.....	148
4.3.1	Die Fallbeispiele .....	150
4.3.2	Das Ideal der beidseitigen Erziehung.....	154
4.3.3	Der Islam in den Erziehungsentwürfen der Bildungseliten .....	158
4.4	Fazit: Moralerziehung zwischen Reislamisierung und Säkularisierung.....	165
5	Moralerziehung und religiöse Wissensvermittlung in Familien .....	171
5.1	Familie, Erziehung und Religion.....	171
5.2	<i>Tarbiya</i> und Reife.....	174
5.2.1	<i>Balogat</i> und <i>gunohdor</i> .....	176
5.2.2	<i>Tarbiya</i> als „Pflichtbeziehung“: Das Eltern- Kindverhältnis in der einsetzenden Reife .....	179
5.3	Religiöse Wissensvermittlung und Reife.....	188
5.3.1	Religion als Methode .....	188
5.3.2	<i>Namoz</i> lernen .....	192
5.4	<i>Namoz</i> oder Schule?.....	206
6	Private religiöse Kurse und geschlechterspezifische Moralitäten in der Reife .....	211
6.1	Elementares religiöses Lernen und <i>odob</i> .....	211
6.2	<i>Sabaq</i> als alternative Erziehungsmethode .....	217
6.3	Weibliche Moralitäten.....	222
6.3.1	<i>Šarmu hayo</i> .....	222
6.3.2	Die moralische Dimension sozialer Räume .....	227
6.4	Männliche Moralitäten .....	233
6.4.1	„Wenn sie wild werden ...“ .....	233
6.4.2	Die lokale Moschee als Erziehungsinstanz.....	234
6.4.3	<i>Sabaq</i> als sinnvolle Freizeitbeschäftigung .....	237
6.5	Fazit .....	243

7	Moralerziehung in staatlichen Schulen .....	247
7.1	Staatliche Schulen und <i>tarbiya</i> .....	247
7.2	<i>Odobnoma</i> und <i>Odobi oiladori</i> : Sowjetisches Erbe oder neues Phänomen?.....	252
7.3	Schulische Moralerziehung als soziale Praxis .....	257
7.3.1	Heimliche Lehrpläne .....	258
7.3.2	Erlernen und Praktizieren von <i>burmat</i> .....	261
7.3.3	Schulische Moralität als symbolisches Kapital .....	267
7.3.4	Die spirituelle Dimension schulischer Moralerziehung.....	271
7.4	Fazit: Tadschikische Schulen als moralischer Raum.....	278
8	Das Bedürfnis nach Ausgewogenheit.....	283
8.1	Erziehung und Kontinuität .....	283
8.2	Religion als Tradition .....	284
8.3	Erziehung als Ausgewogenheit .....	288
	Literaturverzeichnis .....	293
	Liste der zentralen Informantinnen und Informanten.....	313
	Index .....	317
	Abbildungen .....	321